

Gemeinde Walting
1. Bürgermeister Roland Schermer

Stuttgart, 27.02.2019

Neubau Kindergarten Walting

Stellungnahme zur Kritik „Bürger für Walting“ bzgl. der aktuellen Planung des Kindergartens

Sehr geehrter Herr Schermer,

wir haben das Thema gestern mit der Architektenkammer Bayern erörtert und diskutiert.
Die Kammer hat keine ganz klare Linie, aber es gibt aktuell Fälle, die aufgrund nachträglicher Änderungen der Planung (nach abgeschlossenem Wettbewerbsverfahren), neu ausgeschrieben werden mussten.

Die Faustformel für eine Neuausschreibung wäre eine Veränderung des Nutzungsschwerpunktes oder eine Veränderung der Größe um ca. 10%.

Ich habe den Fall erklärt und die Kammer sieht durchaus eine Verschiebung des Nutzungsschwerpunktes im Vergleich zur Ausschreibung des Wettbewerbs.

Zu unserer fachlichen Einschätzung

Aktuell befinden wir uns am Ende der Leistungsphase 4 und kurz vor der Genehmigung des Kindergartens.

Unsere Beauftragung geht durch bis zu den hinteren Leistungsphasen / bis zur Fertigstellung. Planungen und Beauftragungen wurden durch ihren Gemeinderat legitimiert.

Die Förderanträge, das Brandschutzgutachten, die Abstimmung mit dem Jugendamt, der Stellplatznachweis..... sind auf die aktuelle Planung und Nutzungsverteilung abgestimmt.

Unsere Honorierung geht von einer durchgängigen, unterbrechungsfreien Planung ohne gravierende Planungsänderungen aus.

Die Planung basiert auf einem sehr gut vorbereiteten Wettbewerb mit detaillierter Ausschreibung. An unserer Planung hängen andere Fachplaner mit dran, die ebenfalls mit Hochdruck an dem Kindergartenprojekt arbeiten.

Darüber hinaus gibt es Fristen, die an den Förderungen hängen.

Unser Zeitplan ist auf einer durchgängigen Planung aufgebaut.

Bisher haben „Sie“ als Gemeinde alles dafür getan, das Projekt zu unterstützen.

Was hätte eine Nutzungsänderung zur Folge.

Eventuell Neuausschreibung (siehe Aussage AKBay oben)

Tektur / Änderung des laufenden Bauantrags.

Das hat in jedem Fall einen zeitlichen Verzug und erhebliche Mehrkosten zur Folge.

Die Prüfung einer Wandlung des Gemeindesaals in eine Krippengruppe hat folgendes ergeben.

Der Eingriff in die vorhandene Planung ist erheblich.

Es müssen unter anderem zusätzliche Sanitär-/Wickelräume geplant werden.

Uns fehlt für weitere 10 Krippenplätze die Außenspielfläche (10x10 = 100qm).

Diese zusätzliche Außenspielfläche können wir aktuell nicht darstellen.

f i s c h e r architektur

Eine Krippengruppe im Gemeindesaal hätte keinen direkten Zugang zur Außenspielfläche. Der Vorplatz kann nicht als Außenspielfläche herangezogen werden. Allein unsere Honorarmehrforderungen aufgrund der notwendigen Umplanungen belaufen sich auf ca. 30.000,00EUR netto. Die Konsequenzen für alle anderen Fachplaner müssen zusätzlich berücksichtigt werden.

Unser Fazit

Der Gemeindesaal ist außerordentlich WICHTIG und zwar für das Gemeinwesen und alle Gruppierungen, Vereine, Veranstaltungen.

Es muss ganz deutlich kommuniziert werden, dass der Gemeindesaal für alle da ist und nicht dem Gemeinderat vorbehalten ist.

Das Amt für ländliche Entwicklung fördert dieses Angebot nicht ohne Grund mit ca. 175.000,00EUR.

Mehr als 60% der Herstellungskosten des Gemeindesaals werden durch die Förderung getragen.

Der Gemeindesaal zusammen mit dem Vorplatz ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Entwurfs, der zu einer Prämierung mit dem 1.Preis geführt hat.

Der Mehrzweckraum ist für das Bewegungs-/Speiseangebot der Kinder unabhängig von einem Gemeindesaal von großer Bedeutung!!!

Mehrfachbelegung einzelner Räume mit unterschiedlichen Nutzungen sehen wir sehr kritisch.

Unser Entwurf ist die Interpretation einer Auslobung, die überdurchschnittlich gut vorbereitet wurde.

Für die Vorbereitung des Wettbewerbs wurden viele Fachleute und die Nutzer hinzugezogen.

Warum diese Auslobung / Ausschreibung jetzt mitten im Verfahren in Frage gestellt wird, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Der einfache Austausch von Nutzungen macht unseren Entwurf und letztendlich den Kindergarten schlechter. Wir Planer haben uns mit der sinnvollen Anordnungen von Räumen sehr viel Mühe gegeben.

Eine flexible Belegung der Gruppenräume dagegen ist denkbar. Sprich, es können auf einfache Weise Krippenkinder auch in den Räumlichkeiten der Kindergartenkinder untergebracht werden.

Für Rückfragen stehen wir wie immer jederzeit zur Verfügung.

f i s c h e r architektur

Oliver Fischer

f i s c h e r architektur

gomaringer strasse 6
70597 stuttgart
t. 0711. 161230 17
f. 0711. 161230 18
www.fischer-architektur.com